

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Zwönitz und Umgegend.

Amtsblatt

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 25.

Sonnabend, den 1. März 1879.

4. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die Gemeindebezirke von Stadt Zwönitz, Niederzwönitz und Kühnhaide sind auf Grund von § 10 der Ausführungsverordnung vom 12. November 1878 zum Gesetze vom 1. Juli desselben Jahres, betreffend die Besteuerung des Gewerbebetriebs im Umherziehen hinsichtlich dieses Gewerbebetriebs in steuerlicher Beziehung einander wechselseitig gleichgestellt worden, was mit Bezugnahme auf § 2 Punkt 6 des genannten Gesetzes hiermit bekannt gemacht wird.

Zwönitz, am 27. Januar 1879.

Königlicher Kreissteuerrath des III. Steuerkreises.
J. B.: Dr. Göh.

Bekanntmachung.

Die am 20. dieses Monats fällig gewordenen **communlichen Anlagen** pro I. Termin sind binnen 14 Tagen und spätestens bis zum **14. März d. J.**

an hiesige Stadtcasse zu entrichten.

Zwönitz, am 24. Februar 1879.

Der Stadtgemeinderath.
J. B.: David Schüller.

Bekanntmachung.

Sämmtliche **Restanten** aus dem Jahre 1878 fordern wir hierdurch auf, **innerhalb 8 Tagen** ihre Schulden an die Kirchcasse abzutragen, widrigenfalls strengere Maßregeln gegen sie ergriffen werden.

Zwönitz, den 28. Februar 1879.

Der Kirchenvorstand a l l d a.
Reidhardt, Pf.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Berlin, 26. Febr. In den nächsten Tagen werden endlich die Reichstagsabgeordneten aus Süddeutschland, die durch die Sitzungen ihrer Landtage abgehalten, bisher nur ganz vereinzelt hier anwesend waren, in Berlin eintreffen, und es wird damit der Reichstag zahlreicher besucht werden, als es bisher der Fall war. Selbst während der hochwichtigen Debatten der letzten Tage war das Haus oft so spärlich besetzt, daß eine Auszählung zweifelsohne die Beschlussunfähigkeit ergeben hätte. Glücklicherweise hatte eine solche Niemand beantragt und die Beschlussunfähigkeit wurde darum nicht konstatiert. Unter den Abgeordneten, die ihre parlamentarischen Pflichten gewissenhaft erfüllen, herrscht lebhaftere Mißstimmung über diejenigen, die ihr Amt so leicht nehmen, wie es in den letzten Tagen sich zeigte.

Oesterreich. Nachdem man bis jetzt geneigt war, die Teplitzer Katastrophe rein lokalen Ursachen zuzuschreiben, beginnt man jetzt deren Zusammenhang mit Ereignissen zu suchen, die kurz vorher oder zu gleicher Zeit an verschiedenen Punkten unseres Welttheiles zu Tage getreten sind. So wurde am 3. Februar, Abends nach 5 Uhr, in Norrköpping und Umgegend in Schweden ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt. Der Stoß ging von Nordwest nach Südost und währte 8 Sekunden. An demselben Tage spürte man in den Rheingegenden Erdstöße, und ebenso meldeten Berichte aus der Schweiz von außergewöhnlichen Störungen der Magnetnadel. Am 4., 5., 6. und 7. Februar wiederholten sich diese Symptome, und in der Nacht vom 7. auf den 8. brach in der Schweiz ein starker Föhn aus. Am 9. mehrten sich die beunruhigenden Erscheinungen der verschiedensten Art. Von einzelnen meteorologischen Stationen kamen die Mittheilungen, daß die Störungen an der Nadel sehr stark seien, ebenso die Abweichungen. Am 10. endlich, dem Tage, wo die Katastrophe in Teplitz eintrat, fand in Raab am Rhein ein großer Bergsturz statt; im Mühlbachthale bei Singhofen im Nassauischen löste sich ein großer Felsen ab und stürzte in's Thal, wo er einige Hütten zertrümmerte. Aus Frankfurt a. M. wurde unter demselben Datum gemeldet, daß hinter dem Börnenstein ein Theil der alten, die Promenade von den Wallgärten abschließenden Stadtmauer eingestürzt sei. Auch aus Mainz wurden Erdstöße gemeldet. Auffällig dürfte auch das an vielen Orten fast zu gleicher Zeit stattgefundenen Zerplatzen von Wasserrohren sein; so in Frankfurt a. M., in Charlottenburg u. s. w. In der Nacht vom 11. auf den 12. Febr. ist zu Bingerbrück

— so meldet man aus Bingen — ein Theil des hinter dem Bahndamme gelegenen Berges gerutscht, so daß das Geleise verschüttet und der Verkehr stundenlang unterbrochen war. Auch in Nieder-rheinbach kam in derselben Nacht ein Bergsturz vor. Außer den hier erwähnten Hiobsposten sind noch ähnliche Nachrichten aus allen möglichen Gegenden eingelaufen und wenn wir, so bemerkt die Prager „Politik“, hierzu die in Laibach wahrgenommenen Erdstöße, den Wassereinbruch in Wieliczka, die Ueberschwemmung in Neupest noch beifügen, so haben wir genug Ereignisse registriert, die den Herren Geologen und Meteorologen reichen Stoff zum Nachdenken geben dürften.

Teplitz, 26. Februar. Der Direction der Dux-Bodenbacher Eisenbahn ist soeben von Ofegg die Nachricht zugegangen, daß heute Vormittag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem rechts von der Bahn im Viktoriaschachte bestehenden Tagbruche das gegen 6 Meter hoch stehende Tagwasser durch in Säcke zusammengedrückte Luft unter starkem Geleise gegen 8 Meter hoch in Form einer Säule in die Luft getrieben wurde, worauf sich der Tagbruch noch mehr vertieft hat. — Die dort bestehenden Erdrisse haben sich vergrößert. Heute früh sind hier drei größere zu Industrieetablissements gehörige Wasserbrunnen plötzlich versiegt. In einem vierten fällt der Wasserstand rapid. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt darüber, ebenso, weil die Kommissionssitzungen jetzt nur noch geheim gehalten werden und man über deren Resultat in jüngster Zeit nichts mehr erfährt. Die Teufung der Urquelle ist jetzt bis auf 4 $\frac{1}{2}$ Meter vorgeschritten.

Italien. Rom, 26. Februar. Ein heftiger Orkan, der gestern wüthete, dauerte auch noch heute fort. In Venedig hat eine Springfluth ganze Stadttheile überschwemmt. In Neapel war mehrfaches, nachhaltendes Erdbeben. Der Versuch spie einen großen Nischeregen. Man spricht von Seeunfällen in Golf von Genua. Hier gab es bei Sonnenaufgang furchtbares Hagelwetter. Der Telegraph nach Kalabrien, Sizilien und Frankreich ist unterbrochen.

Spanien. Madrid, 26. Febr. Die Gemeindeverwaltung von Madrid trifft Vorbereitungen für die auf das Jahr 1880 in Aussicht genommene Weltausstellung. Dieselbe hat bereits ein Terrain zu diesem Zwecke angekauft.

Rußland. Petersburg, 27. Febr. General Graf Boris Melikoff telegraphirt aus Jarizim vom gestrigen Tage: Weber neue Erkrankungen, noch Todesfälle an der Epidemie sind vorgekommen. Es herrscht 8 Grad Kälte. Die Ueberfahrt über die Wolga bei Astrachan ist gänzlich eingestellt. Gestern ist der Profektor der Moskauer